



## IGM-Vertrauensleute bei HEIDELBERG



**Starke Aktion  
der Auszubildenden**

## IGM-Vertrauensleute bei HEIDELBERG

### Eine Betriebsversammlung voller Erwartungen

**D**ie erste Betriebsversammlung nach ERA-Einführung. Ein kurzer Bericht.

Die ersten Berührungen mit dem neuen Leistungsentgelt waren geprägt von Emotionen wie Frust, Enttäuschung und hohen Erwartungen. Eine so hohe Beteiligung an den 3 Betriebsversammlungen der 2 Standorte gab es lange nicht mehr.

Einige unserer Wieslocher Kollegen griffen einzelne Themen wortlos und mutig auf. Viele trugen T-Shirts mit dem Aufdruck „VERARSCHT“, um ihren Unmut auszudrücken.

Unsere Azubis mit ihren T-Shirts zur Altersteilzeit, stellten sich demonstrativ hinter den 1. Bevollmächtigten der IG Metall Mirko Geiger auf die Bühne. Sie haben sich klar zur Altersteilzeit bekannt. Ebenso wie unser Vorstandsvorsitzender Bernhard Schreier, der uns in dieser Thematik voll unterstützt.

Allerdings kam von ihm auch die Aussage, dass das Leistungsentgelt bei HDM nur ein Budget von 100 Mio. Euro hat. Jeder Abteilung steht somit nur ein begrenzter Rahmen zur Verfügung steht.

Dies entspricht aber nicht dem Tarifvertrag. Denn dieser legt 2 Dinge grundlegend fest:

1. Bei HDM muss der Durchschnitt, gleich welcher Beurteilungsmethode, mind. 15% betragen.

2. Muss jede Beurteilung individuell auf jeden einzelnen Mitarbeiter bezogen sein.

„Ein Kollege mit einer mittleren Beurteilung von 15% hat seine Stärken und Schwächen“, betonte Betriebsratsvorsitzender Rainer Wagner.



### Jörg Hofmann bei Heidelberger Druck

#### Über Fahrplan zu den Tarifverhandlungen informiert

Jörg Hofmann, der Bezirksleiter der IG-Metall Baden Württemberg, besuchte zusammen mit Mirko Geiger (1. Bevollmächtigter der IG Metall in Heidelberg) den Betriebsrat und die Vertrauenskörperleitung der HDM.

Jörg Hofmann (Foto oben rechts)

kam zum Erfahrungsaustausch über die ERA-Einführung und stellte uns den Fahrplan für die Tarifverhandlungen über die Altersteilzeit vor.

Danach diskutierten wir über Inhalt und Bedingungen als auch über den Ablauf der bevorstehenden Verhandlungen zur Altersteilzeit.

## Kein Einstieg ohne Ausstieg

### Tarifverhandlungen für eine „Neue Altersteilzeit“ haben begonnen

**M**it einer starken Aktion haben Auszubildende bei HEIDELBERG auf der letzten Betriebsversammlung auf die Forderung der IG Metall nach einer zeitgemäßen „neuen Altersteilzeit“ unterstützt.

Die IG Metall will eine tarifliche Fortführung der Altersteilzeit durchsetzen. Die Forderungen richten sich einerseits an die Arbeitgeber, andererseits an die Politik. Von den Arbeitgebern fordert die IG Metall eine Anschlussregelung ab dem Jahr 2010. Von der Politik erwartet die sie, dass die Förderung der Altersteilzeit aufrecht erhalten und die Fehlentscheidungen zur Heraufsetzung des Rentenalters auf das 67. Lebensjahr korrigiert werden.

Für die Arbeitgeber ist der wichtigste Punkt, selbst entscheiden zu können, wer in Altersteilzeit gehen darf und bei Entlassungswellen auf diese Möglichkeit zurückzugreifen.

Die IGM fordert das Mitspracherecht, eine Mindestquote und eine verbesserte Ausstattung für Geringverdiener.

Bei HEIDELBERG nutzen bisher ca. 1400 Mitarbeiter die Möglichkeit der Altersteilzeit und sicherten somit jüngeren Kollegen den Arbeitsplatz.

Es ist notwendig, Menschen einen flexiblen Übergang in die Rente unter vernünftigen Bedingungen zu ermöglichen.

Der 3. Verhandlungstermin ist am 26. Mai.

## IGM-Vertrauensleute bei HEIDELBERG

### „Wir reden selbst mit unserem Chef“

#### Ein Interview mit Peter Sudadse über Illusionen und Wirklichkeiten

**50** leitende LIDL-Angestellte aus der Region Heidelberg demonstrieren auf dem Bismarkplatz. Auf Spruchbändern steht: „Danke Gewerkschaft, wir wollen keine Betriebsräte – wir reden selbst mit unserem Chef!“ Die Trommel-Redaktion hat zu diesen Vorstellungen unseren stellv. Betriebsratsvorsitzenden Peter Sudadse befragt.



Der stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Peter Sudadse (rechts) im Gespräch mit dem Trommel Redakteur Heinrich Müller

**Trommel:** Unterliegen die leitenden LIDL-Angestellten einem Irrglauben?

**Sudadse:** Wenn Führungskräfte verbreiten, dass jeder Beschäftigte mit Verantwortlichen eines Unternehmens auf Augenhöhe verhandeln könne, ist das eine Illusion. Dazu braucht man die nötige Fachkompetenz. Die haben nur geschulte IG Metall-Betriebsräte. Diese werden zudem von IG Metall-Vertrauensleuten unterstützt, die sich in ihren Bereichen gut auskennen. Ein auf sich gestellter Mitarbeiter, wäre dem Gegenüber oft unterlegen.

**Trommel:** Ist die Unternehmenskultur von LIDL mit Heidelberg vergleichbar?

**Sudadse:** Im Gegensatz zu Betrieben wie LIDL werden bei HEIDELBERG Probleme zwischen Betriebsrat und Geschäftsleitung im Allgemeinen vernünftig und einvernehmlich geregelt. Arbeitsbedingungen wie bei LIDL sind bei uns nicht vorstellbar.

**Trommel:** Sah es wirklich bei Heidelberg immer einvernehmlich aus?

**Sudadse:** Beim Beschäftigungssicherungsvertrag oder ERA wäre allein mit vernünftigen Argumenten nichts zu erreichen gewesen. Auf der Unterneh-

mensseite standen knallhart die Interessen der Aktionäre. Uns ging es um langfristig sichere Arbeitsplätze und Entgelte. Wir haben mit Unterstützung unserer Kollegen viel mehr durchgesetzt, als in vielen anderen Betrieben weit und breit möglich war. Die Unternehmensleitung hat bei diesen Aktionen gesehen, dass der Betriebsrat bei den IG-Metall-Mitgliedern und auch der Belegschaft fest verankert ist. Dieser Rückhalt unterstützte unsere Verhandlungen wirkungsvoll.

**Trommel:** Trotz der Unterstützung waren viele Kollegen unzufrieden, weil sie glaubten, ihr Betriebsrat hätte nicht optimal verhandelt?

**Sudadse:** Natürlich hagelte es jede Menge Kritik, aber den Kollegen fehlte das Hintergrundwissen. Vermeintliche Ungereimtheiten sowie Fehlinformationen konnten wir weitgehend in der Diskussion auf Bereichsversammlungen

klären und Meinungsverschiedenheiten diskutieren. Außerdem haben wir mit dem Betriebsrats-Info eine neue Kommunikationskultur zwischen Betriebsrat und Belegschaft eingerichtet, um die Transparenz noch mehr zu fördern, die es vor einigen Jahren so noch nicht gab.

**Trommel:** Und was ist im Ausblick auf die nächsten Jahre zu erwarten?

**Sudadse:** Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in der Anteilseignerstruktur haben schon in den letzten Jahren erfolgreiche Verhandlungen erschwert. Es ist zu erwarten, dass dies in Zukunft nicht besser wird. Neben dem Rückhalt unserer Belegschaft, müssen sich mehr Beschäftigte in der IG Metall organisieren, damit unsere IG Metall und der Betriebsrat auch in Zukunft eine starke Verhandlungsposition im Interesse unserer Belegschaft hat.



## Teilzeit und „ich bin mehr wert!“

### Internationaler Frauentag 2008 auf dem Bismarckplatz in Heidelberg

Ist das Thema Gleichberechtigung immer noch aktuell? Auf jeden Fall ist die Chancengleichheit eine spannende Geschichte.

Für viele war es Grund genug, den Internationalen Frauentag am 08. März auf dem Bismarckplatz in Heidelberg zu besuchen. Unter dem Motto „Ich bin mehr wert“ kamen die Gewerkschaftsfrauen, viele Freunde und neugierige Passanten zusammen.

In Deutschland haben es Frauen im Berufsleben so schwer wie in kaum einem anderen europäischen Land. Sie verdienen weniger, erreichen selten Führungspositionen, arbeiten weniger Vollzeit und das oft unterhalb ihrer Qualifikation. Und obwohl die Erwerbstätigkeit von Frauen steigt, wird der Einkommensunterschied von Männern und Frauen größer. Zumindest in Deutschland.

Obwohl es eine gesetzliche Regelung gibt, merkt man beim Abschluss einer Versicherung bald, dass für Frauen und Männer unterschiedlich hohe Beiträge, für die gleiche Leistung, anfallen.



### Teilzeit“-Job wird nicht für „voll“ genommen.

Wie läuft das bei HEIDELBERG? Viele Beschäftigte wollen nach ihrer Elternzeit wieder in den Beruf zurück. Seit einigen Jahren haben diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rechtsanspruch auf einen Teilzeit-Arbeitsplatz. Einfach, aber nicht immer problemlos, können diese KollegInnen wieder in einen gleichwertigen Job einsteigen. Ob das ihrer Qualifikation entspricht ist allerdings leider noch von zu vielen Faktoren abhängig.

Leider wird ein „Teilzeit“-Job immer noch nicht für „voll“ genommen.

### Deine Ansprechpartner für Teilzeit im Betriebsrat

Wichtig ist hier zu wissen, dass man Anspruch auf Teilzeit hat und rechtzeitig den Antrag dazu stellen muss. Die Kollegin Beate Schmitt (BR-HD, Tel: 700-5220) und Kollege Wolfgang Flöhrchinger (BR-WL, Tel: 710-3998) sind erfahrene Ansprechpartner zu diesem Thema, und stehen gerne zur Verfügung!

Weitere Informationen findet ihr im Internet: [www.frauenlohnspiegel.de](http://www.frauenlohnspiegel.de)

### Was ist Was

#### Frauentag

Die Internationale Frauenkonferenz in Kopenhagen beschließt 1910 einstimmig, einen Kampf- und Forderungstag für Frauen einzuführen.

Der Internationale Frauentag wird zum ersten Mal am 19. März 1911 in verschiedenen Ländern durchgeführt.

Hauptziel war das Wahlrecht für Frauen. Allein in Berlin nahmen an 42 Versammlungen 45.000 Frauen teil.

08. März 1917 Textilarbeiterinnen-Streik in St. Petersburg und Beginn der „Februarrevolution“.

In Erinnerung an diese Ereignisse wurde 1921 der 8. März als Internationaler Frauentag festgelegt. Seit her wird dieser in vielen Ländern und auch durch die UNO als Feiertag begangen.



Dein Fernseher kann nichts für diese Programme

#### Unser TV-Tip

PlusMinus, 3. Juni 2008, 21.50 – 22:15 Uhr (ARD) Das ARD-

Wirtschaftsmagazin.

MONITOR, 12. Juni 2008, 21.45 – 22.15 Uhr (ARD) Berichte zur Zeit.

### Anregungen...

Für Reaktionen, Anregungen, Kritik, Lob, neue Ideen oder Themenwünsche steht folgende Email-Adresse zur Verfügung: [trommel@igm.de](mailto:trommel@igm.de)

**Impressum:** V.i.S.d.P.: Mirko Geiger, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg, Hans-Böckler-Str. 2a, 69115 Heidelberg. Druck: Knödler-Druck. Layout: Edgar Buck.

### Wo die IG Metall Ihren Druck macht

Durch den Kontakt der Trommel-Redaktion mit der METALL-Chefredakteurin Susanne Rohmund, wurden wir zur APM-Druckerei in Darmstadt eingeladen. Mit einigen interessierten Kollegen konnten wir die Entstehung der METALL-Zeitung hautnah miterleben. Vom Layout bis zum Endprodukt, das monatlich in unserem Briefkasten landet: bei APM steht eine Heidelberg Contiweb voll im Dienste der roten Gewerkschaft.



Die Trommel-Redaktion mit interessierten Kollegen bei der APM Druckerei